WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung

STARTFELD Diamant 2013

WorldSkills in Leipzig:
Erfolgreicher Berufsnachwuchs

Lehrabschlussfeiern

1:12 – keine sozialistischen Experimente
mit dem Erfolgsmodell Schweiz

Stellwerk – Ein Instrument
für die Standortbestimmung
und Lehrlingsauswahl

Nr. 7-8 | August 2013
www.gsgv.ch

gewerbe
st.gallen

Willkommen bei der **Bank, die auch ein KMU ist.**

Als lokale, unternehmerisch unabhängige Bank sind wir selbst ein KMU und kennen deshalb Ihre Herausforderungen bestens. Wir sind flexibel, engagieren uns für Ihre Ziele und sprechen Ihre Sprache. Gleichzeitig sind wir Teil der Raiffeisen Gruppe mit über 200 Firmenkundenberatern. Dadurch verfügen wir über ein weitreichendes Netzwerk und das Know-how, um Sie kompetent und zukunftsorientiert zu beraten. Vertrauen auch Sie – wie bereits jedes dritte KMU in der Schweiz – einem fairen und soliden Partner. Ganz gleich, ob es um Zahlungsverkehr, Liquidität, Investitionen oder Ihre Nachfolge geht. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.
www.raiffeisen.ch/kmu

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Inhalt

Cosibon AG gewinnt STARTFELD Diamant 2013 **Seite 4**

ASGA Pensionskasse: Kurz nachgefragt **Seite 7**

«SWICA bietet uns einen echten Mehrwert» **Seite 9**

Erfolgreiche St.Galler an den World Skills in Leipzig **Seite 11**

Lehrabschlussfeiern der Elektroberufe... **Seite 13**

«Qualifying» für die Autoberufe **Seite 14**

Von Kühlschränken ohne eigenen Bahnanschluss **Seite 15**

«Mit vollem Tank auf die nächste Reise» **Seite 15**

1:12 – keine sozialistischen Experimente mit dem Erfolgsmodell Schweiz **Seite 17**

Schweizer KMU-Tag, St.Gallen **Seite 19**

Stellwerk – Das Instrument und sein Nutzen für Standortbestimmung und Lehrlingsauswahl **Seite 20**

News **Seite 21**

Titelbild

Mit der Lehrabschlussfeier erhalten die Lernenden in Anwesenheit ihrer Angehörigen und Lehrmeister Ihr Fähigkeitszeugnis. Ein grosser Tag für die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen. Zum einen bildet er den Abschluss einer ereignisreichen Lehrzeit und einer stressigen Prüfungszeit, zum anderen ist er der Startschuss für eine Berufskarriere oder eine weiterbildende Schule. Grund genug also, zusammen mit Kolleginnen, Kollegen und Angehörigen zu feiern. Wir haben einige Lehrabschlussfeiern im Kanton St.Gallen besucht, lesen Sie mehr dazu im Innern dieser Ausgabe.

Kommentar

Berufsbildung im Fokus

Liebe Mitglieder des Gewerbeverbandes

Die Schweiz gehört zu den wirtschaftlich innovativsten und erfolgreichsten Ländern der Welt. Das ist für ein Land ohne eigene Rohstoffe keineswegs selbstverständlich. Unsere politische Stabilität und unsere Verlässlichkeit tragen sicher wesentlich dazu bei, der entscheidende Faktor ist aber eindeutig das hohe Niveau unserer Bildung und dabei insbesondere der Berufsbildung.

Gleich mehrfach stand diese Berufsbildung in den letzten Wochen im Zentrum der medialen Aufmerksamkeit:

An den WorldSkills in Leipzig zeichneten sich unsere Berufsleute einmal mehr als erfolgreichste europäische Nation aus. Mit zahlreichen Medaillen und Diplomen kehrten unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer von dieser Weltmeisterschaft der Berufe zurück. Sie haben der Welt gezeigt, dass mit unserer dualen Berufsbildung eine hervorragende Basis geschaffen wird, um im Berufsleben erfolgreich bestehen zu können. Nicht umsonst interessieren sich immer mehr ausländische Bildungspolitiker für unser Berufsbildungssystem und würden es lieber heute als morgen auch in ihren Ländern einführen.

Den ersten Schritt zu einer erfolgreichen Berufslaufbahn haben in diesem Sommer auch zahlreiche Lernende getan. Mit der bestandenen Abschlussprüfung haben sie einen ersten wichtigen Schritt ins Berufsleben getan. An den Lehrabschlussfeiern konnten die jungen Berufsleute in Anwesenheit von Angehörigen und Lehrmeistern ihr Diplom in Empfang nehmen. Dabei hat es kaum ein Festredner versäumt, darauf hinzuweisen, dass damit der Bildungsweg noch keineswegs abgeschlossen ist. Lebenslanges Lernen werde von den Berufsleuten heute erwartet, betonten sie fast unisono. Das ist natürlich angesichts des permanenten Wandels in vielen Branchen vollkommen richtig, aber lassen wir die frisch Diplomierten doch erst einmal feiern und ihren Erfolg geniessen, bevor wir sie bereits wieder unter Druck setzen. Erfreulich ist, dass praktisch alle Lehrabgänger eine klare Zukunft vor sich sehen, sei es in Form einer Arbeitsstelle oder in einem Studium an einer höheren Fachschule. Auch davon können viele unserer Nachbarländer nur träumen.

Ganz nebenbei darf ich noch erwähnen, dass diese Erfolge nicht zuletzt den vielen engagierten Gewerblerinnen und Gewerblern zu verdanken sind, die Jahr für Jahr neue Lernende in ihre Betriebe aufnehmen und sie erfolgreich durch ihre Ausbildung begleiten. Das ist keineswegs selbstverständlich und verdient unseren Dank und unsere Anerkennung.

Felix Keller, Geschäftsführer

Thorben Keller (links) gewann mit seiner Cosibon AG beim «Startfeld Diamant» den ersten Platz. SGKB-CEO Roland Ledergerber überreicht Trophäe und Siegesprämie.

Cosibon AG gewinnt STARTFELD Diamant 2013

Ende Juni verlieh die St.Galler Kantonalbank (SGKB) zum zweiten Mal den «STARTFELD Diamant». Den ersten Preis des Jungunternehmer-Wettbewerbs gewann der HSG-Spin-Off Cosibon AG. Neben der Trophäe, einen Diamanten aus Glas, erhielt der Sieger 30'000 Franken Preisgeld.

Yildiz Asan
St.Galler Kantonalbank

«Es freut uns sehr, dass wir diese Auszeichnung erhalten, zumal wir als Spin-Off der Universität St.Gallen hier stark verwurzelt sind», sagte Thorben Keller als feststand, dass er mit seiner Cosibon AG den «STARTFELD Diamant» gewonnen hat. Diese Verbindung zur HSG sei wichtig, erklärte Roland Ledergerber, CEO der St.Galler Kantonalbank und Mitglied der Jury in seiner Rede. Schliesslich sei die Förderung des Wissenstransfers von den Ausbildungsstätten in die reale Wirtschaft ein Ziel der Stiftung Startfeld und der SGKB, so Ledergerber weiter.

Transparente Kundendaten

Die Cosibon AG ist aus einem Forschungsprojekt der Universität St.Gallen hervorgegangen. Am Institut für Technologiemanagement der Universität St.Gallen (ITEM) entwickelten die Jungunternehmer um CEO Thorben Keller eine Applikation für Smartphones, die es nicht nur den Detailhändlern und Supermärkten ermöglicht, Daten über Einkäufe zu speichern und auszuwerten, sondern auch den Kunden. Wie viel Bio-Gemüse habe ich in dieser Woche gekauft? Verglichen mit anderen, ist dass mehr oder weniger? Oder: Wie viel Geld gebe ich für Kosmetik aus? Genau auf diese Fragen liefert die App Antworten, kann doch der

Die Freude über die Auszeichnungen war bei allen vier Finalisten gross: v.l.: Martin Burkhardt (BoxTango GmbH), Daniel Solenthaler (timeSensor AG), Willy Langenegger (Swiss Photovoltaik GmbH) und Thorben Keller (Cosibon AG).

Konsument immer wieder seine Einkäufe ansehen und sie statistisch auswerten.
Mit der App kann der Konsument nach dem Einkauf den Kassenzettel direkt auf sein Smartphone übermitteln. Auf dem Smartphone wird aber nicht nur der blosse Rechnungsbetrag angezeigt, vermerkt werden auch weitere Informationen zu den gekauften Produkten wie beispielsweise Inhaltsstoffe, Herkunft und die Warengruppe. Ausserdem besteht die Möglichkeit, die eigenen Einkäufe im sozialen Netzwerk zu teilen, die Produkte zu bewerten und an Freunde zu empfehlen. So können mit dem System alle Ausgaben kontrolliert und eigene Ziele, wie der Kauf von mehr Bio-Produkten definiert werden. Der schnelle Zugang zu einzelnen Bonusprogrammen und die damit verbundene Option, Herstellern von Produkten zu «folgen», um exklusive Angebote zu erhalten, runden das Angebot der App auf Kundenseite ab. Die App ist aber auch noch interessant für Handelsunternehmen. Diese können ihre existierenden Bonusprogramme in das System integrieren oder – falls noch kein Bonusprogramm implementiert wurde – schnell und einfach ohne grosse Investitionen aufsetzen. Mit ihrem neuartigen Kundenbindungssystem löst die Cosibon AG nicht nur den alten Kassabon ab, sondern stellt erstmals sowohl den Handelsunternehmen als auch den Produktherstellern das Wissen über ihre Kunden bereit, das sie wirklich brauchen.

«Stolz auf die Region»

Mehr als 24 Jungunternehmen aus der ganzen Ostschweiz haben sich in diesem Jahr für den «STARTFELD Diamant» beworben. Die branchenübergreifende Vielfalt und die Qualität dieser Unternehmen haben die Verantwortlichen positiv überrascht. «Sie stehen stellvertretend für etwas, das uns Jurymitglieder besonders stolz auf die Region St.Gallen macht: Erfindungsreichtum und Unternehmergeist», sagte Ledergerber.
Neben der Cosibon AG wurden drei weitere Finalisten mit je 5'000 Franken ausgezeichnet: So die timeSensor AG aus St.Gallen (www.timesensor.ch), die Managementsoftware für Rechtsanwälte im Apple-Style herstellt. Weiter die Swiss Photovoltaik GmbH aus Appenzell (www.swiss-photovoltaik.ch): Sie bietet schlüsselfertige Photovoltaikanlagen «mit Preisgarantie» an. Last but not least wurde die BoxTango GmbH aus Herisau für ihre neu entwickelte Technik für den Umschlag von Containern zwischen Strasse und Schiene ebenfalls mit 5'000 ausgezeichnet.

STARTFELD

STARTFELD ist ein übergeordnetes Projekt zur Förderung von Innovationen und Jungunternehmertum in der Ostschweiz und im internationalen Bodenseeraum. Das STARTFELD basiert auf drei Grundpfeilern: Beratung und Coaching, Finanzierung und Raum und Infrastruktur. Für die Frühfinanzierung (Seed-Money) von Start-up Unternehmen wurde die Stiftung STARTFELD ins Leben gerufen, die von der St.Galler Kantonalbank bisher mit CHF 5 Mio. geäufnet wurde.

STARTFELD Diamant

STARTFELD Diamant ist eine Auszeichnung der St.Galler Kantonalbank für innovative Unternehmen in der Ostschweiz. Damit unterstützt und fördert die führende KMU-Bank der Region in enger Zusammenarbeit mit STARTFELD die Finalisten mit Beratung, Schulung und einem Preisgeld von 30'000 Franken für den Gewinner. Die weiteren Finalisten des STARTFELD Diamant werden mit je 5'000 Franken ausgezeichnet. Und noch viel wichtiger, die Jungunternehmen erhalten Zugang zu einem breiten Wissens- und Kontaktnetzwerk in der ganzen Ostschweiz.
www.sgkb.ch/startfeld-diamant

EINZIGARTIGE
PHOTOGRAPHIEN•ILLUSTRATIONEN
WERBUNG·ANIMATIONEN·VISUELLE KONZEPTE
ZEITGEMÄSS • INDIVDUELL • EFFEKTIV
BERATUNG → RAPHAELGABRIELKELLER.COM ← 076 427 67 97

Nächster Inserateschluss:
2. September 2013

Rufen Sie uns an:
071 272 80 54

MetroComm AG
Herbert Keller | Tel. 071 272 80 54
hkeller@metrocomm.ch

Leader lesen LEADER®
LEADER. Das Ostschweizer Unternehmermagazin. www.leaderonline.ch

IVECO ISUZU FIAT PROFESSIONAL
NÄTER
Staad I Gossau I Müllheim
Rückenwind³
NÄTER
www.ihrrueckenwind.ch

ASGA

Pensionskasse: Kurz nachgefragt

Womit fahre ich besser bei der Pensionierung: Rente oder Kapital?

Urs Keller
Unternehmensberater

Urs Keller: Es gibt keine richtige oder falsche Lösung. Es gilt, Ihre persönliche Situation genau zu erfassen und die Vor- und Nachteile zu überprüfen. Dabei spielen Ihre Familien- und Steuersituation, die wirtschaftlichen Erwartungen und nicht zuletzt die Sicherheit Ihrer Pensionskasse eine Rolle.

Um sich eine Entscheidungsbasis schaffen zu können, informieren Sie sich bei Ihrer Pensionskasse über die Möglichkeiten und Bedingungen. Der Leistungsumfang variiert je nach Pensionskasse stark, z.B. in folgenden Bereichen:

- Wie viel Kapital kann überhaupt bezogen werden? Meist kann das gesamte Guthaben als Kapital bezogen werden. Gesetzlich ist eine Minimalauszahlung von 25% des obligatorischen Teils vorgesehen.
- Wie hoch ist der Umwandlungssatz auf dem obligatorischen und dem überobligatorischen Teil?
- Wird bei einem Teilkapitalbezug Guthaben aus dem obligatorischen oder überobligatorischen Teil ausbezahlt? Dies ist wichtig, weil sich dadurch der Umwandlungssatz für das verbleibende Kapital verändern kann.

ASGA Pensionskasse
Genossenschaft
Rosenbergstrasse 16, 9001 St.Gallen
Telefon: 071 228 52 52
urs.keller@asga.ch
www.asga.ch

Anzeige

HEV St.Gallen Verwaltungs AG

HEV Verwaltungs AG
Hauptsitz St. Gallen
071 227 42 60
www.hevsg.ch

HEV Verwaltungs AG
Niederlassung Linthgebiet
055 220 59 59
www.hevsg-linthgebiet.ch

HEV Verwaltungs AG
Immoshop Toggenburg
071 913 50 90
www.hevsg-toggenburg.ch

BAUMGARTNER

Kaffee-Rösterei

Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen
Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Postfach, Multergasse 6
Telefon (071) 223 10 35
kontakt@baumgartnerkaffee.ch

ZU VERMIETEN IN NIEDERUZWIL

Büro- | Praxisräume | Gewerbeflächen
Dienstleistungs- | Arbeitsbereiche

Gebäude 1: **222 m²** frei einteilbar **82 m² – 222 m²**

Gebäude 2: **295 m²** frei einteilbar **100 m² – 295 m²**

Gestalten Sie sich Ihre neuen Büroräume, Ihre neue Praxis, Atelier oder Gewerbefläche in der repräsentativen und zentral gelegenen Liegenschaft • moderner Innenausbau • individuelle und vielseitige Möglichkeiten der Raumeinteilung • verkehrstechnisch absolut gute Lage • Autoeinstellplätze für Kunden und Mitarbeiter • Gerne beraten wir Sie über die Geschäftslokalitäten und deren Vermietung.

Büchler AG Immobilien-Dienstleistungen
071 944 12 12 | www.buechler-immo.ch

Energiezukunft ein Thema dem wir uns annehmen!

- **Solaranlagen**
- **Thermografie**
- **Energieberatung**

ELEKTROTECHNIK **Huber+Monsch**
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik

St.Gallen I Gossau I Rorschach
www.hubermonsch.ch
Tel 071 274 88 77

Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge

altherr nesslau
Altherr Nutzfahrzeuge AG
CH-9650 Nesslau
www.altherr.ch
info@altherr.ch

altherr schaan
Altherr AG
FL-9494 Schaan
www.altherrag.li
info@altherrag.li

Der LEADER ist eine Marke – und davon profitieren ab sofort auch Sie

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ab sofort können Sie nun dieses Label auch für Ihre eigenen Ziele nutzen. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von unserer Marke profitiert.

Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter info@metrocomm.ch gerne zur Verfügung.

Presented by LEADER

«SWICA bietet uns einen echten Mehrwert»

Der weltweit tätige Technologiekonzern Bühler hat sich für SWICA entschieden, weil sie weit mehr bietet als die Basisleistungen einer Versicherung. Felix Büsser, Personalleiter Manufacturing & Logistics, gibt im Interview Auskunft über das enge Zusammenspiel zwischen seiner Abteilung und den Spezialisten von SWICA.

Jasmin Lioliou
Fachspezialistin
Unternehmenskommunikation
SWICA Gesundheitsorganisation

Herr Büsser, Bühler ist seit Anfang Jahr bei SWICA versichert. Weshalb haben Sie sich für den Kranken- und Unfallversicherer SWICA entschieden?

Wir haben den Personenversicherer gewählt, der uns einen echten Mehrwert bieten konnte. Denn die Basisleistungen der Versicherer differenzieren sich nicht entscheidend. Unsere Wahl fiel auf SWICA aufgrund ihres bedeutenden Know-hows im Care Management. Zudem hat uns SWICA zusammen mit ihrem Partner HRM-Systems beim Aufbau eines systematischen Absenzmanagements beraten. Ein weiterer Vorteil ist die geografische Nähe von SWICA und der Fakt, dass die Versicherungsunterlagen von SWICA auch auf Englisch verfügbar sind. Das ist für uns als weltweit tätiger Konzern ein klares Plus.

Sie haben die Zusammenarbeit mit SWICA mit einem Service-Level-Agreement (SLA) geregelt. Inwiefern ist das für Bühler sinnvoll?

Bühler ist ein grosser Konzern mit 2500 Mitarbeitenden allein in Uzwil. In der Personalbetreuung ist eine nicht unbedeutende Anzahl Fachleute involviert. Deshalb ist es sinnvoll, die Schnittstellen und Prozesse dieser Zusammenarbeit zu definieren und vertraglich festzulegen. Das SLA beschreibt die Prozesse sehr detailliert. So können wir es neuen Personalverantwortlichen als Arbeitspapier vorlegen. Die Fachleute von SWICA haben uns in der Erarbeitung tatkräftig unterstützt. Sie verfügen über fundiertes Know-how und einen grossen Erfahrungsschatz.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem SWICA Care Management konkret aus?

Bei SWICA sind eine Care Managerin und eine Fachspezialistin des Leistungsmanagements für uns zuständig. Sie beraten uns und führen bei uns vor Ort monatliche Fallbesprechungen durch. Die Care Managerin nimmt mit den Mitarbeitenden, die aufgrund ihrer Absenzen auffallen, direkt Kontakt auf.

Wie fassen die Mitarbeitenden dieses Vorgehen auf?

Wir erhalten sehr positive Rückmeldungen von den Mitarbeitenden, die durch die SWICA Care Managerin betreut werden. Die Care Managerin geht auf ihre Anliegen ein und bietet echte Unterstützung.

Haben Sie den Eindruck, dass sich die Absenzquote durch die verschiedenen Massnahmen gesenkt hat?

Es ist noch zu früh, um die Zahlen auszuwerten. Die systematische Erfassung der Absenzen dient uns vorerst vor allem als Frühwarnsystem, um chronisch kranke Mitarbeitende zu erkennen und frühzeitig zu unterstützen. Die Anzahl von Langzeitkranken zu reduzieren und die berufliche Reintegration zu fördern, sind für Bühler prioritäre Ziele. Bühler pflegt eine sehr wertschätzende Unternehmenskultur, die ein positives Arbeitsklima schafft. Das SWICA Care Management trägt dazu bei.

ERFOLG IST LERNBAR – BRINGT MENSCHEN WEITER!

SPRACHEN / KOMMUNIKATION
- Schweizerdeutsch
- Deutsch für Deutschsprachige
- Englisch / Französisch
- Spanisch / Italienisch
- Portugiesisch / Russisch
- Chinesisch / Japanisch
- ca. 20 weitere Fremdsprachen
- Intensivkurse in Kleingruppen A1–C2 oder im Free-System, jederzeit Kursbeginn
- Privatstunden / Nachhilfe
- Kleingruppenkurse
- Firmenkurse
- Diplom-Sprachkurse: Cambridge – PTE – DELF – Goethe – TELC – DELE – PLIDA

EDV / INFORMATIK
- MS-Office /ECDL Kurse
- Informatik Anwender SIZ I / II
- ICT Power User SIZ
- ICT Supporter SIZ
- ICT Assistent / Professional SIZ PC-Network – Web – Applications

Weitere Kurse auf Anfrage.

MEDIZIN / GESUNDHEIT
- Medizinische Praxisassistentin eidg. FZ
- Medizinische Fort- und Weiterbildungskurse
- Arzt- und Spitalsekretärin / Med. Sekretärin H+
- Dipl. med. Chefarztsekretärin
- Dipl. Ernährungsberater/-in
- Dipl. Gesundheitsmasseur/-in
- Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Fitnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Entspannungstrainer/-in

KEINE LEHRSTELLE?

- Kaufmann/-frau E/B-Profil eidg. FZ
- Med. Praxisassistentin MPA
- Zwischenjahr / 10. Schuljahr

JETZT ANMELDEN

Wir beraten sie gerne: unverbindlich + kostenlos!

KADER / MANAGEMENT
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Dipl. Wirtschaftsfachleute HWD / VSK
- Marketing-/Verkaufsassistent BBS
- Personalassistent/-in BBS
- Sachbearbeiter Rechnungswesen VSK
- Betriebsökonom/-in BBS
- Betriebswirtschafter VSK
- Leadership Zertifikat SVF
- Führungsfachleute eidg. FA
- Tech. Kaufleute eidg. FA
- Marketing/-Verkaufsfachleute eidg. FA
- Ausbildung für Ausbilder SVEB1

HANDEL / WIRTSCHAFT
- Kaufleute E-+B-Profil eidg. FZ
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Touristikkaufmann/-frau
- 10. Schuljahr / Zwischenjahr Fachrichtungen Handel / Medizin / Informatik / Sprachen

Bénédict-Schule St. Gallen Neumarkt 1 9001 St. Gallen
www.benedict.ch Tel. 071 226 55 55 JETZT ANMELDEN!
Bénédict

THOMANN NUTZFAHRZEUGE AG

OB WARTUNG ODER VERKAUF, WIR LEGEN NOCH EINEN DRAUF! Rufen Sie uns immer an

Sauber F1 Team
Official Partner

IHR GAS(T)-GEBER FÜR:

SIE FAHREN, WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST!

UNSER ZIEL: IHRE BEGEISTERUNG!

- Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug kostenlos.
- Ersatzteillieferdienst «just in time»
- «Flexibilität, unsere Stärke, Ihr Vorteil»
- Reifenhotel.ch, wo Ihre Reifen relaxen
- MobiMobil.ch Wir bieten beides: Kaufen oder Mieten
- Weiterbildungskurse für Berufsfahrer CZV anerkannt
- TIS – so einfach kann Ihr Überblick sein

RENAULT TRUCKS — Allmeindstrasse 10, Oberalpstrasse 10, Juchstrasse 45

Mercedes-Benz — 8716 Schmerikon SG, 7000 Chur GR, 8500 Frauenfeld TG

OMNIplus — Service für Ihren Mercedes-Benz und Setra — Tel. 055 286 21 90, Tel. 081 258 43 33, Tel. 052 723 20 20

MITSUBISHI FUSO — Fax 055 286 21 95, Fax 081 258 43 34, Fax 052 723 20 21

VANHOOL — Besuchen Sie uns auf

info@thomannag.com
mail@thomannag.com
frauenfeld@thomannag.com
www.thomannag.com

Erfolgreiche St.Galler an den WorldSkills in Leipzig

Vier Medaillen, eine Auszeichnung, drei Diplome und ein Zertifikat, das ist die stolze Ausbeute der St.Galler Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den WorldSkills 2014 in Leipzig.

Einmal mehr hat sich die Schweizerische Berufsbildung mit dem dualen Bildungssystem als äusserst erfolgreich erwiesen. Hinter zwei asiatischen Ländern belegte das Schweizer Team als beste europäische Mannschaft einen Spitzenplatz. Dass auch St.Galler Teilnehmende sich in der Weltspitze behaupten konnten ist besonders erfreulich. Gewerbe St.Gallen gratuliert allen Preisträgern zum Erfolg und dankt den engagierten Lehrbetrieben, welche einen solchen Erfolg erst möglich machen.

Die erfolgreichen Teilnehmer:

Gold: Prisco Egli, *Jonschwil*
Bauschreiner
Lehrbetrieb: Türmlihuus Lombriser AG, 9230 Flawil, SG
Arbeitgeber: Schreinerei Egli AG, 9242 Oberuzwil, SG

Gold: Andrea Schmidheiny, *Berneck*
Drucktechnologin
Lehrbetrieb: Rhy Druck AG, 9444 Diepoldsau, SG
Arbeitgeber: Niedermann Druck AG, 9015 St.Gallen, SG

Silber: Jonas Wälter, *Altstätten*
Informatiker
Lehrbetrieb: libs / Leica Geosystems AG, 9435 Heerbrugg, SG
Arbeitgeber: libs / Leica Geosystems AG, 9435 Heerbrugg, SG

Bronze: Pascal Sieber, *Oberriet*
Polymechaniker CNC-Fräsen
Lehrbetrieb: Josef Hasler Maschinenbau AG, 9452 Hinterforst, SG
Arbeitgeber: Josef Hasler Maschinenbau AG, 9452 Hinterforst, SG

5. Rang (Diplom): Bruno Zindel, *Grabs*
Möbelschreiner
Lehrbetrieb: Dütschler AG, 9465 Salez, SG
Arbeitgeber: Dütschler AG, 9465 Salez, SG

Diplome erhielten:

Vanessa Schnyder, *Rorschach*
Kontitorin-Confiseurin
Lehrbetrieb: Confiserie Roggwiller, St.Gallen
Arbeitgeber: Confiserie Roggwiller, St.Gallen

Timur Bolt, *Libingen*
Steinmetz Architektur
Lehrbetrieb: Christoph Holenstein GmbH, St.Gallen
Arbeitgeber: Christoph Holenstein GmbH, St.Gallen

Ein Zertifikat erhielt:

Pascal Sutter, *Jonschwil*
Formenbauer
Lehrbetrieb: Benninger Guss AG, Uzwil
Arbeitgeber: Benninger Guss AG, Uzwil

ES LOHNT SICH.

Auch das Magazin, das Sie in Händen halten, hat die MetroComm AG realisiert. Neben über tausend anderen. Wenn Sie Interesse an einem Kunden-/Imagemagazin haben, sprechen Sie mit uns.

metro comm

Zürcherstrasse 170, CH-9014 St.Gallen, Tel. +41 (0)71 272 80 50, Fax +41 (0)71 272 80 51
www.metrocomm.ch, info@metrocomm.ch

Lehrabschlussfeiern der Elektroberufe...

... an der GBS in St.Gallen

Zusammen mit ihren Eltern, Freundinnen und Freunden genossen die erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfungen ihren grossen Tag. Im Rahmen einer Feier in der Aula der GBS St.Gallen erhielten die frisch diplomierten Lehrabgänger der Elektroberufe Ihre Zertifikate aus der Hand ihrer Klassenlehrer.

Lukas Reichle, der Rektor der GBS St.Gallen, zeigte sich besonders stolz auf das hohe Fachwissen «seiner» Schüler. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage bei schweizerischen und deutschen Berufsschulen hat nämlich gezeigt, dass das spezifische Fachwissen bei den Schweizer Lehrabgängern wesentlich höher ist als bei den vergleichbaren deutschen Jugendlichen. Das beweise einmal mehr den hohen Standard der dualen Berufsbildung in der Schweiz, betonte Reichle. Die 1400 bis 2000 Lektionen, die jeder Lernende besucht, entsprechen 7 bis 13 Monaten reiner Schulzeit. Zusammen mit der Ausbildung im Lehrbetrieb erhält der Lernende ein Fachwissen das ihn für ein erfolgreiches Berufsleben bestens qualifiziert.
Die besten des Jahrgangs wurden von Stephan Herzig, Präsident des VESA, Verband

Die besten Elektroinstallateure, Elektroplaner und Telematiker des Jahrgangs 2013 an der GBS St.Gallen

der Elektro-Installationsfirmen St.Gallen und Appenzell, auf der Bühne speziell gewürdigt. Drei von ihnen dankten in kurzen Statements für die spannende Lehrzeit und skizzierten Visionen für ihre Zukunft.
Mit Marco Huwiler stand als Gastreferent ein ehemaliger «Stromer» am Rednerpult. Heute leitet er das Geothermie-Projekt der Stadt St.Gallen, ein Projekt, das schweizweit auf grosses Interesse stösst. Bei rund 4000 Metern Bohrtiefe sei man jetzt in die entscheidende Phase eingetreten, erklärte Huwiler. In den kommenden Wochen werde sich zeigen, ob und in welchem Umfang die Geothermie einen Beitrag an die Energieversorgung von St.Gallen leisten könne.
Bei einem ausgiebigen Apéro feierten die frisch diplomierten Berufsleute zusammen mit ihren Angehörigen und Lehrern ihren erfolgreichen Abschluss.

Die Besten des Jahrgangs 2013:

Elektroinstallateur EFZ
Marcel Hardegger, *HPH Hardegger AG, Engelburg, Note 5.4*
Philipp Egloff, *Netrag AG, Wittenbach, Note 5.2*
Thiemo Brunner, *ETAVIS GrossenbacherAG, Rorschach, Note 5.2*
Daniel Stieger, *Kohler + Partner Elektro AG, Wil, Note 5.1*
Beat Haigis, *Netrag AG, Wittenbach, Note 5.1*
Orlando Gilson, *ETAVIS Grossenbacher AG, St.Gallen, Note 5.1*
Sandro Gerster, *Huber + Monsch AG, Rorschach, Note 5.0*

Elektroplaner EFZ
Pascal Senn, *Marquart Elektroplanung + Beratung, Buchs, Note 5.1*
Sami Kazimi, *Keller Gregor Eltec, Kreuzlingen, Note 5.1*
Marc Fontanive, *IBG B. Graf AG Engineering, Weinfelden, Note 5.1*

Telematiker EFZ
Mirko Helbling, *Caviezel AG, Davos Platz, Note 5.4*
Robin Zeller, *Huber + Monsch AG, St.Gallen, Note 5.3*

Bei den Montage-Elektrikern EFZ hat leider kein Kandidat die Note 5 oder besser erreicht.

... und am BWZ Toggenburg

Im Vergleich zum Vorjahr haben 5 Prozent mehr Lernende bestanden. Das freut den Verband der Elektroberufe. Die Messlate für eine Auszeichnung ist aber mit einer Gesamtnote 5.3 hoch angesetzt. Mit 5.4 schwang ein einziger Elektroinstallateur oben aus.

Wattwil. 14 Montageelektriker, 20 Elektroinstallateure und eine Installateurin durften am Montag im Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg BWZT aus den Händen von Alexander Widmer, Vertreter des VESA, Verband der Elektro-Installationsfirmen St.Gallen

Die Besten unter sich (v.l.): Aron Bernhardsgrüter (Jona), Roman Frei (Krummenau) und Luzian Weber (Neu St. Johann) Bild: BWZT

und Appenzell, die eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen. Fachkommissionspräsident Matthias Möhl vertrat den Verband der Elektroinstallationsfirmen Linthgebiet und Oberland VELO als deren Präsident.

Auf 100 Männer drei Frauen

René Kistler, Fachgruppenleiter der Elektroberufe am BWZT, führte durch die Lehrabschlussfeier und sprach einen grossen Dank an die Betriebsausbildner und die Eltern der Lernenden für die Unterstützung aus. In drei respektive vier Lehrjahren gebe es immer wieder belastende Situationen. Die Wurzeln der Bildung seien bitter, ihre Früchte aber süss, zitierte Kistler Aristoteles. Heute sei mit der Übergabe der Zeugnisse ein süsser Tag. Alexander Widmer berichtete, dass im Verbandsgebiet von den 172 Elektroinstallateuren, die zu den Prüfungen angetreten seien, 154 bestanden hatten. Bei den Montageelektrikern seien es 66 von 76 Prüflingen gewesen. Damit sank die Durchfallquote von 17 auf 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Und noch eine Zahl erfreue: Auf 100 Lernende gebe es 3 Frauen, die sich zu «Stromerinnen» ausbilden liessen, sagte Widmer.

Eine Auszeichnung

Bis zum Zeitpunkt der Lehrabschlussfeier wusste die Abschlussnote niemand, weshalb die Spannung fühlbar stieg. Aron Bernhardsgrüter aus Jona (Elektroinstallateur bei EW Rapperswil-Jona AG, Jona) schloss mit einer Gesamtnote von 5.4 ab und erhielt damit als einziger eine Auszeichnung und einen Spezialpreis der VESA, ein Messgerät mit Gravur. Die Feier wurde von der Familienkappelle Fischbacher aus Goldingen umrahmt. Einige der jungen Musikerinnen und Musiker haben das BWZ Toggenburg selbst besucht oder sind noch in Ausbildung. Der abschliessende Apéro mit Ausbildnern, Familien und Freunden fand für einmal unter freiem Himmel statt. Wenn das kein gutes Omen ist.

Lehrabschlussfeier für die Autoberufe am bzb Buchs

«Qualifying» für die Autoberufe

Ob Warmup, Etappenziel oder Rennsieg, Peter Keller, Leiter Grundbildung am bzb Buchs, mochte sich in seiner Begrüssungsansprache nicht über den Stellenwert der Berufsatteste der frisch gekürten Automobilfachleute festlegen.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Eine Medaille für die Besten: Schulleiter Peter Stehle und Berufsbildungsobmann Roland Leirer bei der Übergabe

Mit dem Berufsattest unterwegs in eine erfolgreiche Berufskarriere

Auf jeden Fall haben sie das «Qualifying» für einen Autoberuf mit Auszeichnung bestanden. «Mit dem erfolgreichen Lehrabschluss haben Sie sich für eine erfolgreiche Berufslaufbahn qualifiziert» so Peter Keller. Er lud die Eltern, Lehrmeister, Lehrer und natürlich vor allem die neuen Berufsleute ein, diesen ersten grossen Etappensieg ausgiebig zu feiern.

Das Lernen geht weiter

Thomas Gut, Vizepräsident des Autogewerbeverbandes St.Gallen, Appenzell und FL (AGVS), gratulierte den Siegerinnen und Siegern der «Etappe Berufsbildung» zu ihrem Erfolg und attestierte ihnen gute Berufsaussichten, denn in der Branche herrsche ein Arbeitskräftemangel. Er wies aber auch darauf hin, dass das Lernen mit dem Abschluss der Berufsbildung noch keineswegs vorbei sei. Ganz im Gegenteil, in einer Branche, die in einem so massiven Umbruch stehe, sei permanente Weiterbildung Pflicht. In Form eines Stelleninserates skizzierte Thomas Gut die Anforderungen an die künftigen Berufsleute. Dabei stehen neben den praktischen Fähigkeiten immer mehr auch Sprach- und EDV-Kenntnisse im Vordergrund. Aber auch die Branche biete ihren Mitarbeitenden einiges betonte Gut, von attraktiven Löhnen über moderne Arbeitsplätze, bis zu ausgezeichneten Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten.

Nachdem die Klassenlehrer die Berufsatteste an ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler verteilt hatten, ehrte der Berufsbildungs-Obmann des AGVS, Roland Leirer die besten Absolventinnen und Absolventen mit einem Notendurchschnitt von mindestens 5 mit einer Erinnerungs-Medaille.

Die besten Lehrabschlüsse:

Automobil-Assistent / in
1. Rang
Köppel Marc *5.2*
Touring Fahrzeug-Elektronic AG, Diepoldsau
Bregenzer Yves *5.2*
Garage Victor Fernandez, Rheineck
Bult Björn *5.2*
Auto Ehrbar AG, Wattwil
Qerreti Neriton *5.2*
Garage Ebnet GmbH, Engelburg

2. Rang
Eberle Björn *5.1*
Seeztalgarage GmbH, Mels
Bodmer Dario *5.1*
Garage Manser & Co, Ganterschwil

3. Rang
Rüesch Alexander *5.0*
Auto Zentrum St.Margrethen, Rheineck
Demirci Enes *5.0*
Gantenbein AG, Urnäsch

Automobil-Fachmann/frau Personenwagen
1. Rang
Müggler Cornel *5.6*
Strasseninspektorat, St.Gallen

2. Rang
Eisenring Marvin *5.2*
Garage Bernhard Rüegg, Ganterschwil
Fink Nicolas *5.2*
Frei MobilCenter AG, Widnau
Kryeziu Pllumbardh *5.2*
Losser Gery AG, Marbach

3. Rang
Buchser Markus *5.1*
Zeughaus-Garage, Appenzell
Gall Hannes *5.1*
Garage Raschle GmbH, Walenstadt
Tomasi Rico *5.1*
Garage Neudorf Grünegg AG, Gossau

Automobil-Fachmann Nutzfahrzeuge
1. Rang
Frei Pascal *5.1*
LARAG AG, Wil

Automobil-Mechatroniker Personenwagen
1. Rang
Britt Fabian *5.4*
Max Heidegger AG, Triesen
Rusch Martin *5.4*
Hirn Oberriet AG, Oberriet

2. Rang
Schnyder Andrea *5.3*
P + P Autotreff AG, Wittenbach

3. Rang
Koster Rafael *5.1*
Scheidweggarage AG, Appenzell

Automobil-Mechatroniker Nutzfahrzeuge
1. Rang
Schönenberger Andreas *5.4*
LARAG AG, Wil

2. Rang
Burkard Cyrill *5.2*
LARAG AG, Wil
Künzli Reto *5.2*
Altherr Nutzfahrzeuge AG, Nesslau
Oswald Gabriel *5.2*
LARAG AG, Wil

3. Rang
Kammermann Marc *5.1*
Wirag AG, Rickenbach
Stolz Marcel *5.1*
LARAG AG, Wil

Lehrabschlussfeier Lastwagenführer/in

Von Kühlschränken ohne eigenen Bahnanschluss

Rund 30 Schüler – darunter eine Schülerin – schlossen diesen Sommer die Lehre zum Lastwagenführer beziehungsweise zur Lastwagenführerin ab. Für den Nutzfahrzeugverband ASTAG sind diese Absolventen ein wichtiges Gut, um auch in Zukunft auf das notwendige Fachpersonal zurückgreifen zu können.

Text und Bilder
Marcel Baumgartner

Die vier besten Absolventen: Fabian Rentsch, Mireille Rüsch, Armin Stäuble und Stefan Lutz.

ASTAG-Zentralpräsident Adrian Amstutz betont es bei jeder Gelegenheit: «Junge Berufsleute haben im Strassentransport hervorragende Perspektiven.» Weil die Branche überreglementiert sei, und innerhalb der Branche für die kommenden Jahre mit einer Zunahme des Güterverkehrs gerechnet wird, fehlen in der Schweiz bis in zehn Jahre aber mehrere Tausend Chauffeure. Für Jugendliche stellt diese Ausgangslage eine Chance dar. Kaum eine Berufsgruppe bietet für sie ein dermassen grosses Potenzial. Und trotzdem: Der Chauffeurberuf leidet seit Jahren unter einem schlechten Ruf – auch weil die Transportbranche in gewissen Kreisen stark umstritten ist. Hinzu kommt, dass die Auflagen und Vorschriften, die der Bund den Fuhrunternehmen auferlegt, eine abschreckende Wirkung hat. Diese führen oftmals dazu, dass Fahrerinnen und Fahrer ihren Beruf nach nur wenigen Jahren wieder aufgeben. Die ASTAG entgegnet diesem Umstand seit langem mit einem Kampf um bessere Rahmenbedingungen.

Der Wechsel als Konstante

An der Lehrabschlussprüfung im Hofkeller Wil war das politische Umfeld jedoch kein Thema. Für rund 30 Jugendliche aus dem Sektionsgebiet der ASTAG Ostschweiz war Feiern angesagt. «Nach den schlaflosen Nächten, die ihnen die bevorstehende Prüfung möglicherweise verursacht hat, dürfen sie nun den Erfolg geniessen», erklärte Felix Lengwiler, stellvertretender Rektor am BZ Wil, in seiner Begrüssungsrede. «Brechen Sie nun auf in einen Beruf, in dem die einzige Konstante der stetige Wechsel der Rahmenbedingungen ist.» Da heisse es, dabei bleiben, sich immer mit neuem zu befassen, sich weiterzubilden und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Geduld und Motivation

Diesen Ball griff auch ASTAG Sektionspräsident Roman Holenstein auf und gab den Absolventen drei Tipps mit auf den Weg: «Haben Sie Geduld, setzen Sie sich immer wieder neue Ziele und zeigen Sie Motivation.» Gerade letzteres sei entscheidend, um die Branche als Gesamtes zu stärken. «Indem Sie Ihrem Arbeitgeber, den Kunden aber auch Ihren Kollegen zeigen, dass Sie stolz auf den erlernten Beruf sind, leisten Sie einen wesentlichen Beitrag für den Strassentransport. Sie sind es, die die Schweiz ver- und entsorgen. Denn selbst der Kühlschrank unseres Bundesrates hat keinen direkten Bahnanschluss», scherzte Holenstein, der selbst mehreren Lehrlingen aus dem eigenen Betrieb zur bestandenen Prüfung gratulieren konnte. Drei Lastwagenführer sowie eine Lastwagenführerin wurden vor den rund 120 Gästen für eine Abschlussnote von über 5.0 speziell gewürdigt. Es waren dies Stefan Lutz, der seine Lehre bei der Emil Egger AG abschloss, Armin Stäuble (Genossenschaft Migros Ostschweiz), Fabian Rentsch (Wespe Transport AG) und Mireille Rüsch (Emil Egger AG).

Diplomfeier der Milchtechnologen und Milchpraktiker

«Mit vollem Tank auf die nächste Reise»

35 Berufsabsolventen aus der Ostschweiz konnten am 3. Juli im Hotel Toggenburgerhof in Kirchberg ihre Diplome in Empfang nehmen. Milchtechnologen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) absolvieren die dreijährige Lehre in einem oder mehreren Betrieben, Milchpraktiker mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) eine solche von zwei Jahren. Von den zehn Milchtechnologen, welche die Lehre im Kanton St.Gallen absolviert haben, schloss einer mit der Note 5.3 im Rang ab, fünf erreichten Noten von 5.0 bis 5.2. Marcel Züger aus Lömmenschwil, Präsident der Fachkommission stellte fest, «in dieser Lebensphase, wo die jungen Menschen lernen müssen, auf eigenen Beinen zu stehen, ist die Lehrabschlussprüfung eine besondere Herausforderung».

Die erfolgreichen St.Galler Absolventen:

Acimovic Miroslav, *St.Gallen*
Amacker, Gossau
Preisig Kevin, *Flawil*
Amacker, Gossau
Bernet Martin, *Dietfurt*
Thoma Albert, Libingen
Bischofberger Fabian, *Rheineck*
Fuchs + Co. AG, Rorschach
Cvetkovic Monika, *Flawil*
Michael Wick, Engelburg
Gubser Samantha, *Lömmenschwil*
Züger Frischkäse AG, Oberbüren
Keller Pascal, *Wilen b. Wil*
Rohner, Bazenheid
Koller Dorothea, *Alt St. Johann*
Käserei Stofel AG, Unterwasser
Meier Lucas, *Mosnang*
Toni Gübeli Käserei GmbH, Dreien
Menzi Remo, *Filzbach*
Hans Spirig, Schänis
Nietlispach Chantal, *Untereggen*
Nietlispach AG, Untereggen
Tanner Urs, *Steg im Tösstal*
Alois Pfister, Goldingen

R. CHRISTEN AG
Metallbau
75 Jahre
www.metallbau-christen.ch

Stahlbalkone, Verglasungen, Treppen, Geländer
Türen, Vordächer, ... metall das bewegt

Schachenstrasse 5 CH-9016 St. Gallen
Telefon: 071 2884888 Telefax: 071 2882793
E-mail: info@metallbau-christen.ch

Voll auf der Höhe mit
Produkt und Service.

Küng LOGISTIK – CENTER AG

Nutzfahrzeuge
Gabelstapler
Service Dienstleistungen
Mieten

Küng Logistik-Center AG • Niederstettenstr. 13 • 9536 Schwarzenbach
071 929 55 44 • info@kuengag.ch • www.kuengag.ch

Publi-Reportage

Bénédict

Ernährung, Bewegung und Entspannung – meine berufliche Zukunft

Nur 40% der Schweizer fühlen sich gesund, zu diesem Schluss gelangt eine Univox-Umfrage über die Gesundheitskompetenz der Schweizer Bevölkerung. Eine gesunde Ernährung leistet einen grossen Beitrag zum Wohlbefinden. Sich wohl fühlen und zufrieden sein, ist das Ziel. Weshalb sollte dieser Lebensstil, der das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden steigert, nicht auch vermehrt in Ihr Leben einfliessen?
Die Nachfrage nach Lehrgängen im Ernährungs-, Bewegungs- und Entspannungsbereich nimmt überdurchschnittlich zu. Arbeitsmarktforschungen haben ergeben, dass die neuen Berufe im Gesundheitswesen stark im Trend liegen und in Zukunft ausgezeichnete Berufschancen bieten.
Bénédict hat diese Entwicklung erkannt und bietet eine Vielzahl von Lehrgängen im Bereich Medizin, Gesundheit und Ernährung.
Alle Lehrgänge orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Praxis und bieten ausgezeichnete Berufschancen.
Zögern Sie nicht, gestalten Sie jetzt Ihre berufliche Zukunft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Für weitere Informationen stehen Ihnen die Ausbildungsberater in St.Gallen, Zürich, Luzern oder Bern für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung.

Medizin

> Dipl. Arzt- und Spitalsekretärin
> Dipl. Medizinische Sekretärin H+
> Dipl. med. Chefarztsekretär/-in
> Medizinische Praxisassistentin MPA
> Medizinischer Aufbaukurs
> Fort-/Weiterbildungskurse
> Röntgenkurse

Gesundheit

> Dipl. Ernährungsberater/-in
> Dipl. Gesundheitsmasseur/-in
> Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
> Fitnessberater/-trainer/-in
> Dipl. Entspannungsberater/-trainer/-in
> Dipl. Gesundheitsberater/-in
> Diverse Spezialkurse

EMR / ASCA

Im Weiteren werden in der medizinischen Fachschule die Gesundheitskurse nach den EMR-/ASCA-Richtlinien durchgeführt. Jetzt Informationen bestellen.

Wettbewerb
Gewinnen Sie jetzt einen Bildungsgutschein im Wert von CHF 500.
www.benedict.ch/wettbewerb

Bénédict

Bénédict Schule St. Gallen
Neumarkt 1 / St. Leonhard-Strasse 35
9001 St. Gallen
Telefon 071 226 55 55
www.benedict.ch

Weitere Bénédict-Schulen in Zürich, Bern und Luzern

1:12 – keine sozialistischen Experimente mit dem Erfolgsmodell Schweiz

Die 1:12-Initiative der Jungsozialisten sägt am Ast, auf dem wir alle sitzen: Ein Ja hätte für alle negative Konsequenzen, etwa höhere AHV-Beiträge bzw. Steuern und generelle Lohnsenkungen.

Marc Mächler
Präsident FDP. Die Liberalen Kanton St.Gallen

Die 1:12-Initiative – ein klassisches Eigengoal

Am 24. November stimmt die Schweiz über die 1:12-Initiative der Jungsozialisten ab, welche allen Firmen ein fixes Lohnverhältnis von maximal 1:12 zwischen dem höchsten und tiefsten Lohn verordnen will. Die Initiative ist Teil des sozialistischen Frontalangriffs auf das Erfolgsmodell Schweiz, der auch ein bedingungsloses Grundeinkommen, Mindestlöhne und eine nationale Erbschaftssteuer beinhaltet. Die von linken Kreisen befeuerte These in der laufenden Verteilungsdebatte lautet, dass der liberale, auf sozialpartnerschaftlichen Lösungen basierende Schweizer Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich besonders «ungleiche» – sprich ungerechte – Resultate hervorbringt. Der Markt hat versagt, nun soll der Staat diktieren.

Nirgends ist die Verteilung gleicher

Die Fakten wie die rekordhohen Durchschnittslöhne, die sehr tiefe Arbeitslosigkeit sowie die im internationalen Umfeld moderate Staatsverschuldung sprechen eine andere Sprache. Zudem zeigt die aktuelle Erhebung der OECD, dass die Vollzeitlöhne nirgendwo so gleichmässig verteilt sind wie in der Schweiz. Der Anteil der Top-Einkommen (die höchsten 1 Prozent) lag noch in den 1960er-Jahren höher als in den 2000er-Jahren. Die Umverteilung von unten nach oben lässt sich statistisch nicht belegen. Es braucht schon eine gewaltige Portion Ideologie und Effekthascherei, um aufgrund der wenigen, aber sicherlich zu hohen Managersaläre gewisser Grosskonzerne ein staatliches Lohndiktat einführen zu wollen.

Sämtliche Löhne sinken

Indem der Neid des Mittelstands geschürt wird, setzen linke Kreise den Wohlstand der Bevölkerung aufs Spiel. Eine faktische Deckelung der Spitzenlöhne auf rund 500‘000 Franken pro Jahr führt nicht automatisch zu einer Umverteilung der Lohnsumme nach unten, wie die Juso-Initianten phantasieren. Stattdessen geraten im Sog der Massnahme die unteren Einkommen im Unternehmen unter Druck, da tiefere Saläre für die Führungskräfte auch die Löhne der übrigen Mitarbeiter beeinflussen. Auch würden verschiedene Arbeitsplätze ins Ausland ausgelagert; dies zum Schaden von uns allen.

Bund und AHV brauchen die Reichen

Äusserst negative Konsequenzen hätte die 1:12-Initiative für AHV und IV. Aktuell bezahlen die 7000 Personen mit den höchsten Einkommen rund 1 Milliarde Franken pro Jahr in die Sozialwerke ein. Wer die höchsten Löhne beschneidet, beschneidet auch AHV und IV: Die 1:12-Initiative hätte Einnahmenausfälle von rund 560 Mio. Franken pro Jahr zur Folge. Das entspricht mehr als allen in einem Quartal ausbezahlten AHV-Renten im Kanton St.Gallen (Basis: Dezember 2012).

Auch bei den direkten Bundessteuern braucht der Staat die hohen Einkommen. 1 Prozent der Steuerzahler kommt für 41 (!) Prozent der Steuereinnahmen auf, die Beschneidung der Spitzengehälter führt zu Ertragsausfällen von 1 Mia. Franken. Wie bei den Sozialwerken hätte der Mittelstand auch hier die Lücke zu füllen – ein klassisches Eigengoal. Insgesamt gibt es aus dieser Initiative nur einen Gewinner, nämlich das Ausland!

Die St.Galler Kantonalbank fördert die «Unternehmerschule KMU/Gewerbe» vor Ort

Ab 19. November 2013 in Wil SG!

Zusammen mit der Wyrsch Unternehmerschule AG, will die St.Galler Kantonalbank (SGKB) die Idee *«Trainieren und erweitern Sie Ihr unternehmerisches Wissen, Denken und Handeln»* der regionalen Unternehmerschaft nahe bringen. Diese Idee wird auch vom Leiter der Niederlassung in Wil, Herr Markus Rusch, unterstützt.

Markus Rusch: Warum fördert die SGKB ein solches Angebot für die St.Galler Unternehmerinnen und Unternehmer?
«Als Kantonalbank fühlen wir uns sehr mit den Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen verbunden. Wir kennen ihr wirtschaftliches Umfeld – es ist auch das unsrige – und wir sehen, welchen Herausforderungen sie gegenüberstehen. Ich finde es äusserst wichtig, dass im heutigen Umfeld des Wandels Möglichkeiten vorhanden sind, um praxisorientiert das unternehmerische Wissen, Denken und Handeln zu trainieren – das bietet unseres Erachtens diese Unternehmerschule, welche bereits über 1000 UnternehmerInnen und Führungskräfte praxisnah weitergebildet hat.»

Sichern Sie sich Ihren Platz oder informieren Sie sich am:

25.9.2013 im BZW Wil oder am 24.10.2013 in der St.Galler Kantonalbank Wil jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr

Anmeldung auf www.unternehmerschule.ch erforderlich!

Wyrsch Unternehmerschule AG

Lehrgang

UNTERNEHMERSCHULE KMU/GEWERBE WIL SG

Ab 19. November 2013

Informationsanlässe:
Mi, 25. September 2013, BZW, Wil
Do, 24. Oktober 2013, St.Galler Kantonalbank, Wil
Jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr

Partner:

St. Galler Kantonalbank

Sind Sie Unternehmer/-in, Gewerbetreibende/r, Führungs- oder Nachwuchskraft?

Trainieren und erweitern Sie praxisorientiert Ihr unternehmerisches Wissen, Denken und Handeln!

- **Ganzheitliche Unternehmensführung**
- **Persönliches Führungshandbuch**
- **Hausaufgaben- und prüfungsfrei**

Telefon 055 420 30 60
www.unternehmerschule.ch
info@unternehmerschule.ch

Der Lehrgang mit Echtfirma!

KMU UND IHR POTENZIAL – WIE KLEINE AUCH GANZ GROSSES ERREICHEN KÖNNEN

Online-Anmeldung unter www.kmu-tag.ch

kmu-tag.ch st.gallen

Hermann Scherer

Oliver Reichenstein

Werner Kieser

Katja Kraus

Oliver Gassmann

Roman Kilchsperger

Hans Leutenegger

Urs Fueglistaller

25 / OKTOBER 2013

SCHWEIZER KMU-TAG ST.GALLEN

Patronat: Schweizerischer Gewerbeverband / economiesuisse / IHK St.Gallen-Appenzell / Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

Veranstalter

Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen Universität St.Gallen

Hauptsponsoren

RAIFFEISEN helvetia ABACUS business software OBT

Kommunikations-partnerin

swisscom

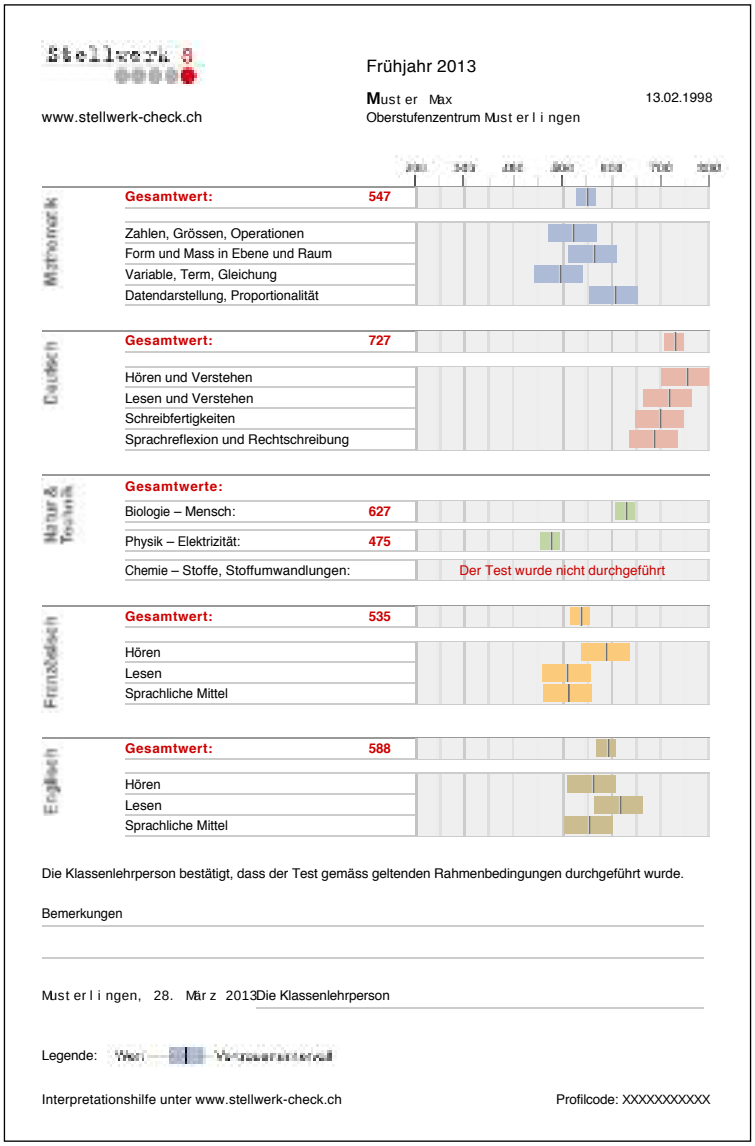
Stellwerk – Das Instrument und sein Nutzen für Standortbestimmung und Lehrlingsauswahl

Im Kanton St.Gallen, wie auch in anderen Kantonen absolvieren alle Schülerinnen und Schüler in der zweiten Klasse der Oberstufe den Leistungstest «Stellwerk 8» und vor dem Ende der Volksschule «Stellwerk 9». Inhaltlich orientieren sich die verschiedenen Leistungstests des Stellwerks an den Lehrplänen und Lehrmitteln der Volksschule in der Deutschschweiz.

Jan Vosse
Leiter Zentralstelle für Berufsberatung im Kanton St.Gallen

Stellwerk ist ein adaptives Testsystem. In einem solchen werden solange Aufgaben gestellt, bis grössere Schwankungen bei den Lösungen ausbleiben und ein relativ gesicherter Wert des Leistungsniveaus ermittelt werden kann. Der Vorteil des adaptiven Tests besteht darin, dass er sich relativ rasch den Fähigkeiten des einzelnen Jugendlichen anpasst und zu einem zuverlässigen Ergebnis führt. Schulisch schwache Jugendliche werden nicht mit allzu schwierigen Aufgaben frustriert und schulisch starke Jugendliche werden entsprechend gefordert.

Der webbasierte Stellwerk-Test ist eine Standortbestimmung und primär ein förderorientierter Test, der unabhängig vom besuchten Schultyp und Schulort das individuelle Leistungsprofil der Lernenden in den schulischen Kernkompetenzen (Mathematik, Deutsch, Natur und Technik, Französisch und Englisch) ausweist. Die ermittelten Leistungen der Lernenden sind dadurch objektiv und vergleichbar. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit in «Stellwerk plus», in den Bereichen Vorstellungsvermögen und technisch-logisches Verständnis weitere Tests zu absolvieren. Das Ergebnis von «Stellwerk 8» bildet die individuellen Stärken und Schwächen über den aktuellen Bildungsstand ab und ist eine förderorientierte schulische Momentaufnahme. Diese kann im Verlauf des letzten Schuljahres mit Blick auf die Berufswahl bei den Stärken ausgebaut oder bei den Schwächen aufgearbeitet werden. In «Stellwerk 9», das in der dritten Oberstufe absolviert wird, sollten sich die Auswirkungen der Bestandsaufnahme vom «Stellwerk 8» zeigen. Die Ergebnisse in den Stellwerk-Tests werden auf einer normierten Skala von 200 – 800 Punkten abgebildet. Der Mittelwert liegt bei 500 Punkten. Rund 68 Prozent der Testergebnisse liegen zwischen 400 und 600 Punkten.


Stellwerk 9
www.stellwerk-check.ch
Frühjahr 2013
Must er Max
Oberstufenzentrum Must er l i ngen
13.02.1998

Mathematik	Gesamtwert:	547
	Zahlen, Grössen, Operationen	
	Form und Mass in Ebene und Raum	
	Variable, Term, Gleichung	
	Datendarstellung, Proportionalität	
Deutsch	Gesamtwert:	727
	Hören und Verstehen	
	Lesen und Verstehen	
	Schreibfertigkeiten	
	Sprachreflexion und Rechtschreibung	
Natur & Technik	Gesamtwerte:	
	Biologie – Mensch:	627
	Physik – Elektrizität:	475
	Chemie – Stoffe, Stoffumwandlungen:	Der Test wurde nicht durchgeführt
Französisch	Gesamtwert:	535
	Hören	
	Lesen	
	Sprachliche Mittel	
Englisch	Gesamtwert:	588
	Hören	
	Lesen	
	Sprachliche Mittel	

Die Klassenlehrperson bestätigt, dass der Test gemäss geltenden Rahmenbedingungen durchgeführt wurde.

Bemerkungen

Must er l i ngen, 28. Mär z 2013 Die Klassenlehrperson

Legende: Wert Vertrauensintervall

Interpretationshilfe unter www.stellwerk-check.ch

Profilcode: XXXXXXXXXXX

Interpretationshilfen zum Leistungsprofil finden sich neben allgemeinen Informationen zu «Stellwerk» unter www.stellwerk-check.ch. Unter www.jobskills.ch kann das individuelle Leistungsprofil von Stellwerk mit den schulischen Anforderungen verschiedener Lehrberufe verglichen werden. Diese Vergleichsprofile wurden in Zusammenarbeit mit Fachpersonen der entsprechenden Berufsorganisationen erstellt.

Die Ergebnisse der Stellwerk-Tests können, neben anderen Leistungsnachweisen, als Instrument zur Lehrlingsselektion beigezogen werden. Es ist aber zu beachten, dass die Ergebnisse von Stellwerk Momentaufnahmen sind. Sie stützen sich auf das schulische Wissen der Jugendlichen und machen ebenso wenig Aussagen über das Potential der Jugendlichen wie über deren praktische Fähigkeiten.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons St.Gallen bietet Information, Beratung und Unterstützung bei der ersten Berufs- und Schulwahl, der Studienwahl sowie bei der Laufbahnplanung.
www.berufsberatung.sg.ch

NEWS

KGV

Wirtschaftsgruppe: Christof Hartmann neu im Ausschuss
Nach dem Rücktritt von Hans M. Richle aus dem Kantonsrat hat die SVP neu Christoph Hartmann in den Ausschuss der Wirtschaftsgruppe des Kantonsrats delegiert.

Hartmann ist als Mitglied des Kaders der St.Galler Kantonalbank Walenstadt tätig als Privat- und Gewerbekundenberater. Ausserdem sitzt er im Walenstadter Gemeinderat.

1000er Club: Glaubwürdige KMU-Unternehmer gesucht
Noch ist die Kampagne des SGV nicht im Ziel: Bis zu den angestrebten 1000 Mitgliedern fehlt noch einiges. Wir erinnern Sie gerne an die Ziele des Clubs: Mit einer schlagkräftigen Organisation von engagierten Gewerblerinnen und Gewerblern will der SGV gegen überrissene Forderungen der Linken antreten. Die 1:12-Initiative ist nur der erste Schritt zum Abbau unseres bewährten liberalen Gesellschaftsmodells. Weitere linke Frontalangriffe

auf das Erfolgsmodell Schweiz sind in Vorbereitung. Engagieren auch Sie sich im 1000er Club bei den kommenden Abstimmungskampagnen. Das Anmeldeformular finden Sie unter: www.gewerbesg.ch in der Rubrik Publikationen.
www.1-12-nein.ch

AGVS

Abschied von Kurt Kunz

Die Sektion St.Gallen-Appenzell und FL des AGVS trauert um sein Vorstandsmitglied Kurt Kunz. Am 5. Juli 2013 ist er beim Deltafliegen tödlich verunglückt. Mit Kurt Kunz verliert der Verband einen engagierten Kollegen, der sich vorbildlich für das Autogewerbe eingesetzt hat.
Kurt Kunz war seit 2006 Mitglied im AGVS-Vorstand. Dort vertrat er seine Berufskollegen aus der Region See-Gaster. Daneben setzte er insbesondere im Bereich Berufsbildung wichtige Akzente. Auch in der Arbeitsgruppe „Nachkontrollen" war seine Meinung gefragt. Seine sachliche, kompetente und konstruktive Art wurde von seinen Kollegen geschätzt. Kurt Kunz war ein sehr aktives Vorstandsmitglied, er arbeitete kollegial und teamorientiert in verschiedenen Gremien mit. Auf seine ruhige, sachliche Art vertrat er eine klare persönliche Meinung, war aber bei der Entscheidungsfindung immer konstruktiv und konsensfähig. Seine offene und kommunikative Art, sowie sein visionäres Denken werden dem Vorstand fehlen.

Gewerbe Stadt St.Gallen

Neukonstitution des Vorstandes von Gewerbe Stadt St.Gallen
An seiner ersten Sitzung nach den Wahlen hat sich der Vorstand neu konstituiert. Neuer Vizepräsident ist Gian Bazzi. Er nimmt gleichzeitig Einsitz in die Aufsichtskommission der Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen. In den Vorstand des Vereins Triebwerk wurde Martin Hanimann delegiert.

Monika Ribar am WTT Young Leader Award 2013 der FHS St.Gallen
Monika Ribar, bis Ende Mai 2013 CEO des Logistikunternehmens Panalpina, ist die Festrednerin am diesjährigen WTT Young Leader Award der FHS St.Gallen. Monika Ribar war die erste Frau an der Spitze eines global tätigen Schweizer Unternehmens und eine der wichtigsten Wirtschaftsfrauen. Am WTT Young Leader Award werden am 23. September die besten Praxisprojekte der Fachhochschule St.Gallen im Fachbereich Wirtschaft ausgezeichnet. Dabei werden die besten Teams von Studierenden der FHS St.Gallen in den Praxisprojekt-Kategorien Marktforschung und Managementkonzeption geehrt. Die Award-Zeremonie stehe in diesem Jahr unter dem Motto «Feiern mit heutigen und künftigen Führungskräften», meint Peter Müller: «Ich bin mir sicher, dass Frau Ribar als ausgewiesene Führungskraft, unsere Studierenden als künftige Führungskräfte wie auch gestandene Führungskräfte mit ihrem Referat inspirieren wird.»

Geschäftsstelle

Herzlich Willkommen auf der Geschäftsstelle: Sarah Flepp
Am 12. August 2013 begann Sarah

Flepp aus Speicher ihre Ausbildung als Kauffrau EFZ. Sarah besuchte die Primarschule in Disentis GR, die Sekundarschule in Disentis und Speicher. Sie ist zweisprachig (romanisch und deutsch) aufgewachsen. Als Hobbys nennt sie Tanzen, Lesen, Klavier spielen, Reiten und Volleyball.

kmu-frauen st.gallen

DER NISSAN NV400.
ZUKUNFTSWEISENDES GESCHÄFTSMODELL.

NISSAN
SHIFT_

NV400 CHASSIS
mit Werksbrücke CB 35, L3H1 PRO

EINZELKABINE AB
FR. 30 900.–*

DOPPELKABINE AB
FR. 31 500.–*

- Pritschenabmessungen (LxBxH): von 3.190 x 2.100 x 400 mm bis 4.390 x 2.100 x 400 mm
- Gewichtsklasse 3,5 t
- Nutzlast bis zu 1.387 kg
- Front- oder Heckantrieb
- Motorisierung: 125 PS

HERZLICH WILLKOMMEN ZU IHRER PROBEFAHRT!

Volvo Trucks (Schweiz) AG
Hirzenstrasse 4 ▪ 9244 Niederuzwil
Tel.: 071 955 97 97 ▪ www.volvotrucks.ch

*Exklusive Mehrwertsteuer.

Der LEADER ist eine Marke – und davon profitieren ab sofort auch Sie

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ab sofort können Sie nun dieses Label auch für Ihre eigenen Ziele nutzen. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von unserer Marke profitiert.

Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter info@metrocomm.ch gerne zur Verfügung.

Presented by
LEADER

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

20.08.2013	KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
28.08.2013	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHSG, St.Gallen
02.09.2013	OBA Gewerbelunch
23.09.2013	ASTAG Sektionshöck
23.09.2013	Impulstagung Gruppe Handel
03.10.2013	Bau- und Wirtschaftskonferenz, St.Gallen
21.10.2013	Gewerbe Stadt St.Gallen, Mitgliederanlass
06.11.2013	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
21.11.2013	Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen

Sessionen der eidgenössischen Räte

ab 09.09.2013	Herbstsession
ab 25.11.2013	Wintersession
ab 03.03.2014	Frühjahrssession
ab 02.06.2014	Sommersession
ab 08.09.2014	Herbstsession
ab 24.11.2014	Wintersession

Sessionen Kantonsrat St.Gallen

ab 16.09.2013, ab 25.11.2013, ab 24.2.2014, ab 2. 6. 2014, ab, 15.9.2014, ab 24.11.2014

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen

22.09.2013	Eidg. Abstimmungstermin
24.11.2013	Eidg. Abstimmungstermin
09.02.2014	Eidg. Abstimmungstermin
18.05.2014	Eidg. Abstimmungstermin
28.09.2014	Eidg. Abstimmungstermin
30.11.2014	Eidg. Abstimmungstermin

Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

Nr. 09/2013	17. September 2013
Nr. 10/2013	22. Oktober 2013
Nr. 11/2013	19. November 2013
Nr. 12/2013	17. Dezember 2013

Branchenregister

Aus- und Weiterbildung
- ZBW – Zentrum für berufliche Weiterildung, St.Gallen 071 313 40 40
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs 081 755 52 00/77

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nuetzfahrzeuge Center, Oberuzwil 071 955 76 80

Baugeschäfte
- Fritz Bruderer AG, St.Gallen 071 311 37 71
- Stutz AG, St.Gallen 071 243 03 65

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen 071 274 88 77

Fensterbau/Service
- Klarer Fenster, St.Gallen 071 272 10 10

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen 071 245 50 55

Hydraulik-Schnellservice
- Fürk AG, St.Gallen 071 288 11 33

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen 071 223 10 35

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau 071 994 12 52
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Staad 071 858 66 66
- Küng Logistik-Center AG, Schwarzenbach 071 929 55 44

Treuhand
- OBT AG, St.Gallen 071 243 34 34
- Bonfida, St.Gallen 071 226 91 91
- Inspecta Treuhand AG 071 243 56 60/85

Webregister

Aus- und Weiterbildung
- ZBW – Zentrum für berufliche Weiterildung, St.Gallen www.zbw.ch
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs www.bzb.ch

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nuetzfahrzeuge Center, Oberuzwil www.autozentrum.ch

Baugeschäfte
- Fritz Bruderer AG, St.Gallen www.bruderer-bau.ch
- Stutz AG, St.Gallen www.stutzag.ch

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen www.hubermonsch.ch

Fensterbau/Service
- Klarer Fenster, St.Gallen www.klarer.ch

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen www.bb-blitzblank.ch

Hydraulik-Schnellservice
- Fürk AG, St.Gallen www.fuerkag.ch

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen www.baumgartnerkaffee.ch

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau www.altherr.ch
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Staad, Staad www.nater.ch
- Küng Logistik-Center AG, Schwarzenbach www.kuengag.ch

Treuhand
- OBT AG, St.Gallen www.obt.ch
- Bonfida, St.Gallen www.bonfida.ch
- Inspecta Treuhand AG www.inspecta.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Fässler	Redaktion und Disposition
Felix Keller	Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger	Berufs-Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabatuler	Sektionen
Manuela Eberle	Sektionen

Redaktionsadresse/Aboverwaltung
Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT»,
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen
Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41,
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

Verlag/Inserateadministration

MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8
Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
E-Mail: info@metrocomm.ch,
Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Herbert Keller 071 272 80 54

Satz/Gestaltung
Aspasia Frantzis, MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

Druck
galledia ag, 9230 Flawil

Erscheinungsweise
Erscheint 11xjährlich, 57. Jg. Auflage: 9450 Expl.
Nächster Insertionsschluss: 2. September 2013
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen.

Anzeige

Wir sind „IHR“
Schlauchdoktor Nr. 1

Seit 35 Jahren Ihr Hydraulik– und Nutzfahrzeugpartner

FÜRK AG ST. GALLEN
IVECO RALFINGER

Tel. 071 288 11 33 | Fax 071 288 11 93 | info@fuerkag.ch | www.fuerkag.ch

DER NEUE DAILY – UNSCHLAGBAR!

Für Männer, die die Arbeit nicht nur sehen, sondern sie erledigen.

Die Arbeitstiere für alle Bedürfnisse.

Alles Amarok!

Egal wie hart der Job ist, es gibt immer einen Amarok, der dazu passt. Dabei stehen bis 1245 kg Nutzlast und bis maximal 3500 kg Anhängelast zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Heckantrieb, 4Motion permanent oder zuschaltbar mit Untersetzungsgetriebe, zwei Motoren mit bis 180 PS, 6-Gang-Handschaltung oder 8-Gang-Automatikgetriebe. Neu bereits ab CHF 27'520.–.

Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.

Nutzfahrzeuge

CITY GARAGE

City-Garage AG
Zürcher Strasse 162
9001 St. Gallen
Tel. 071 274 80 74
www.city-garage.ch